



Nordwürttemberg & Ostalb

Wir sind

für Sie da:

Telefon:

0711-60100-39

# Gemeinsam durchhalten

HEILBRONN – „Vor, zurück, drehen, Hacke, Spitze – und hoch!“ Sozialpädagoge Johannes Born gibt die Schritte vor. Die Nordstadtkids der Mitternachtsmission lachen. „Wie soll das gehen?“, fragt ein Mädchen verzweifelt. Mit viel Freude proben sie für einen gemeinsamen Theaterabend. Wann und in welchem Rahmen dieser stattfindenden wird, ist aufgrund der Corona-Krise jedoch noch ungewiss. *Von Stefanie Pfäffe*

An diesem Mittwoch ist ordentlich Leben in der kleinen Wohnung in der Heilbronn Nordstadt: Als Ferienworkshop ist eine zweistündige Probe für die Theateraufführung unter dem Thema „Durchhalten“ angesetzt. Es soll die insgesamt dritte Aufführung der Nordstadtkids sein. „Wir wollen eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung machen, da liegt Theater sehr nahe“, erklärt Johannes Born. Schließlich werden sowohl die

offiziell. Die Arbeit ruht auf drei Säulen: aufsuchende Arbeit, Arbeit in Einzelgesprächen und Gruppenarbeit. Zweimal wöchentlich sind die Mitarbeitenden mit ihrem Bus voller Spielgeräte auf zwei Spielplätzen unterwegs und hören so ganz ungewohnt, was bei den Kindern und Jugendlichen gerade so los ist. „Wir versuchen, Alternativen für oft negative Konfliktmuster aufzuzeigen“, erläutert Born. In Einzelberatungen



und dass die sich bei den Nordstadtkids auch wohl fühlen. Nach der Tanzübung werden die Kinder in Gruppen eingeteilt. Eine übt Szenen, eine Zweite bastelt an den Requisiten und eine Dritte backt Kekse, die als Einleitung an die Nachbarschaft verteilt werden sollen. Sechs Kinder sind mit Born zusammen in dem kleinen Büro. „Durchhalten“ ist das Thema, dabei wird nun die Szene „Wüstenwanderung“ angegangen, frei nach der Wanderung von Mose und dem Volk Israel. Einige haben ihre Textzettel schon gelernt. „Ich vergesse immer alles, nur den ersten Satz kann ich“, sagt Asil und seufzt. Born verspricht, nochmals einzeln zu üben.

In der Wüste sind die Juden damals gewandert, also heißt es jetzt auch auf den Tisch laufen. Arian ist der Erzähler, der Achtjährige muss ganz schön viel Text vorlesen. Als alle einmal durch sind, wird darüber gesprochen. „Wenn ihr hängen bleibt, ist das kein bisschen schlimm, ich helfe euch auch, aber ihr müsst als Gruppe zusammen- und durchhalten“, gibt Born den Kindern mit auf den Weg. Und das wollen sie bei der Aufführung auf jeden Fall beweisen.

Mit Klatschen versucht Johannes Born (Foto links), den Kindern die Melodie nahe zu bringen. Miriam Weise (rechts unten) bastelt mit einer Gruppe an den Kulissen und Utensilien für die Szenen. Fotos: Stefanie Pfäffe

Nordstadtkids als auch die große Schwester, die Südstadtkids, fast ausschließlich über Spenden finanziert. „Außerdem ist es gut für den Sprachenerwerb, denn einige unserer Kinder weisen können sie sich in einem geschützten Rahmen präsentieren, sich ausprobieren und ihre Begabungen erforschen, ergänzt er. Die Nordstadtkids sind ein Angebot der Mitternachtsmission im Kreisdistrikt. „Sozialraumorientierte und stadtteilbezogene Kinder- und Jugendarbeit“ heißt so etwas

geht es im spielerischen Kontext, zum Beispiel beim Kochen oder Basteln, um Konflikte in der Schule, zu Hause oder mit Gleichartigen. Zusätzlich gibt es einmal wöchentlich die Jungsgeschar für Sechs- bis Zwölfjährige, eine gemischte und jeweils eine nach Geschlechtern getrennte Gruppe für die Älteren. Die Herkunft der Kinder ist unterschiedlich: In der Nordstadt leben viele Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund, außerdem gibt es aktuell und ehemals obdachlose Familien. Darunter mischen sich aber auch Kinder ganz ohne Migrationshinter-

Das Theater unter dem Titel „Durchhalten“ sollte ursprünglich am 22. März um 17 Uhr in der Wartbergkirche Heilbronn aufgeführt werden. Wo und ob die Veranstaltung stattfinden wird, ist zu gegebener Zeit zu erfahren unter Telefon 07131-3900-751, Internet: [www.nordstadtkids-heilbronn.de](http://www.nordstadtkids-heilbronn.de)